

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 13

Artikel: Verein kathol. Lehrerinnen der Schweiz

Autor: M.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bericht der „Katholischen Missionen“ führt dann weiter aus, wie von den katholischen Missionären und Schwestern an der Hebung des weiblichen Geschlechtes gearbeitet wird u. a. durch Errichtung von Schulen und Waisenhäusern, trotz der beinahe unübersteigbaren Hindernisse, die sich überall in den Weg stellen.

Verein kathol. Lehrerinnen der Schweiz.

(Versammlung der Sektion „St. Gallus“, 13. März.)

„Wenn Engel reisen, lacht der Himmel.“ drum hellte er sich letzten Donnerstag so freundlich auf, da wir den Rücken passiert hatten. Hätten unsere zurückgebliebenen Kolleginnen etwas gehaht von dem lachenden Blau und dem saftigen Grün dadrüben, sie würden wohl Grammensorgen und Stubenlust auch für ein paar Stunden abgeschüttelt haben.

Unser Ziel war die Rosenstadt, Rapperswil, um dort im Verein mit den Berufsschwestern von Seebezirk und Gaster zu tagen. Wie ein Frühlingsgarten mutete das Schulzimmer, heute Versammlungsort, an, reich dekoriert mit duftenden Schneeglöcklein. Viel Zeit stand nicht zur Verfügung. Unsere liebe Präsidentin, Frl. A. Horgger, begrüßte darum kurz und herzlich den werten Ehrengast, hochw. H. Stadtpfarrer Brändle und die 26 Kolleginnen aus Südwest-St. Gallen. Nach Bekanntgabe der Tafelandenliste und Abwicklung der ersten Punkte derselben, folgte das Referat „Gegen den Strom“ von Frl. A. Billiger, Lehrerin, Billmerten. Leider war die Referentin selbst nicht anwesend. Ihre zeitgemäßen Ausführungen, Wärme und Überzeugung für die Sache verratend, begeisterten die Zuhörerinnen, und einstimmig war die leistungsfertige, schamlose Kleidermode der Gegenwart scharf verurteilt. „Beispiele reißen hin“, auch Beispiele anständiger und doch chiquer Toilette.

„Das gute Beispiel der Lehrerin“ wählte sich der hochw. Herr Stadtpfarrer Brändle zum Thema. Es waren herrliche und überzeugende Worte. — In der Gegenwart wird wohl viel unterrichtet, aber zu wenig erzogen. Das Beispiel erzieht. Die Lehrerin sei ein Beispiel. Was sie den Kindern empfiehlt, das lebe sie vor. Auf dem Berge der Gottes- und Nächstenliebe stehend, lehre sie den fleißigen Besuch des Gottesdienstes und die östere hl. Kommunion, erziehe sie zu milder Beurteilung des Nächsten und zu mitleidsvoller Hilfsbereitschaft im Dienste der Menschheit. — Ungeteilte Aufmerksamkeit der Anwesenden und herzliche Dankesworte seitens der Präsidentin lohnten den gottbegnadeten Redner. — Ein Schlusswort noch an die Versammlung, und der Ernst der Tagung löste sich im gemütlichen Beisammensein. M. S.